

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Hochgelegene Brutplätze der Reiherente (*Aythya fuligula*) im Vogtland  
und Westerzgebirge

**Ernst, Stephan**

**1999**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im  
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten  
Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-131298**

## Hochgelegene Brutplätze der Reiherente (*Aythya fuligula*) im Vogtland und Westerzgebirge

von STEPHAN ERNST

Zwei im letzten Heft dieser Zeitschrift publizierte Beiträge über Brutvorkommen der Reiherente im Erzgebirge (HOLUPIREK 1999, SAEMANN 1999) veranlassen mich, acht weitere, über 650 m hoch gelegene Brutplätze, die in der neuen „Vogelwelt Sachsens“ (HÖSER et al. 1998) nicht erwähnt sind, bekannt zu geben. Es handelt sich dabei um sechs Gewässer im Erzgebirgischen Vogtland (Vogtlandkreis) und zwei im Westerzgebirge (Kreis Aue-Schwarzenberg) in Höhenlagen von 655–904 m ü. NN (Tab. 1).

### Material

Die Beobachtungsdaten stammen aus der Karte der Fachgruppe Ornithologie Auerbach und den von MARIO HERMANN zusammengestellten ornithologischen Beobachtungsberichten 1995–1999 für das sächsische Vogtland. Da es sich um Zufallsbeobachtungen handelt, dürften diese die Realität unterrepräsentieren, zumal die Gewässer gerade im Sommer und Spätsommer von Ornithologen nur noch selten aufgesucht werden. Den genannten Beobachtern danke ich herzlich für die Bereitstellung ihrer Daten, Herrn W. DORNBERGER (Niederstetten) für Literaturhinweise und Herrn R. ORSAKOWSKY (Bautzen) für die Übersetzung der Zusammenfassung ins Englische.

### Ergebnisse

Alle diese Gewässer befinden sich inmitten ausgedehnter Fichtenwälder und wurden von Menschen angelegt, einige zur Flößerei (Neuwaldeich, Mühlleithener Teich) oder Erzwäscherei (Grubensee Gottesberg, See-

schachtteich) und andere als Wasserspeicher (Stausee Carolagrün, Hirschteiche, Vogtlandsee), drei davon dienen heute als Badeteiche (Stausee Carolagrün, Vogtlandsee, Grubensee Gottesberg). Sie sind extrem nährstoffarm und weisen zumeist nur wenig Ufervegetation aus Schnabelsegge (*Carex vesicaria*) und Flatterbinse (*Juncus effusus*) auf. Lediglich der Mühlleithener Teich verfügt über einen ansehnlichen Bestand von Wasserschwertlilie (*Iris pseudacorus*). Sieben Gewässer sind nur 0,5–6 ha groß, während das achte – die Talsperre Weiterswiese bei Carlsfeld – als Brutplatz für die Reiherente nicht nur wegen seiner Höhenlage, sondern auch wegen der Größe eine Ausnahme darstellt. An vier von diesen Gewässern (Hirschteiche, Vogtlandsee, Neuwaldeich, Grubensee Gottesberg) brütet neben der Stockente (*Anas platyrhynchos*) auch der Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*) unregelmäßig in ein bis drei Paaren (HALLFARTH 1999).

Die erste Brut in über 650 m Höhe wurde 1984 am Vogtlandsee festgestellt. Seitdem sind an den acht genannten Gewässern 22 Bruten registriert worden, maximal fünf in einem Jahr (1989, 1994) und nie mehr als zwei Bruten pro Jahr an einem Gewässer. Mindestens viermal brütete die Reiherente am Vogtlandsee und mindestens fünfmal an den Hirschteichen und am Grubensee Gottesberg.

Nach den Angaben zum Alter der beobachteten Jungen schlüpften diese ungefähr zwischen dem 3.7. und dem 5.9., elf Bruten im Juli und elf im August/Anfang September. Beobachtet wurden ein bis neun Junge je Brut, im Mittel 4,8 im Alter von bis zu 14 Tagen ( $n = 18$ ) und 2,8 im Alter von mehr als 14 Tagen ( $n = 4$ ). Wie viele davon flügge

wurden, ist nicht bekannt. Aber schon die geringe Anzahl der beobachteten älteren Jungvögel zeigt, daß nur wenige von ihnen überleben. Einmal lebten von fünf Jungen im Alter von ca. zehn Tagen nach 14 Tagen noch vier, ein zweites Mal von vier Jungen im Alter von drei Wochen nach 18 Tagen noch alle und ein drittes Mal von sechs Jungen im Alter von ca. zwei Wochen nach 35 Tagen noch zwei.

### Diskussion

Die verstärkt seit den 1950er Jahren aus Nord- und Osteuropa bei uns einwandernde Reiherente (z. B. BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1969, MLÍKOVSKÝ & BUŘIČ 1983, BAUER & BERTHOLD 1996) erreichte das Vogtland als Brutvogel erst in den 1970er Jahren. Die ersten brutverdächtigen Beobachtungen gelangen 1972 und 1974 auf dem Vogelschutzbecken an der Talsperre Pirk, das erste Gelege wurde 1977 am Oberen Mühlteich in Unterlosa gefunden (Verf.). Danach setzte eine sprunghafte Besiedlung vieler kleiner Gewässer ein, wobei das genannte Vogelschutzbecken mit maximal 14–16 Brutpaaren 1988 (ERNST 1991) das bedeutendste Brutgewässer im Vogtland und eines der wichtigsten im Regierungsbezirk Chemnitz darstellt. Die oberen Lagen des Erzgebirges und des Vogtlandes wurden erst mit einem neuen Ausbreitungsschub in den achtziger und den neunziger Jahren besiedelt (SAEMANN 1989, 1999, HÖSER et al. 1998, STEFFENS et al. 1998, HOLUPIREK 1999). An der 904 m hoch gelegenen Talsperre Weiterswiese bei Carlsfeld fand bisher die höchste Brut der Reiherente in Sachsen statt. In der Tschechischen Republik brütet sie bis in 760 m im Erzgebirge und in 930 m im Böhmerwald (ŠTASTNÝ et al. 1996), in Bayern bis in 890 m in den Alpen (BEZZEL & LECHNER 1978, WÜST & KRAUSS 1981) und in Baden-Württemberg bis in 1401 m (Feldsee) im Schwarzwald (J. HÖLZINGER, pers. Mitt. an W. DORNBERGER). Diese Höhenlagen stellen aber für die Reiherente noch keine Barriere

dar, wie die jüngst entdeckten Brutvorkommen an subalpinen Gewässern der Alpen zeigen. In Österreich wurden solche bis in 1114 m (DVORAK et al. 1993) und in der Schweiz sogar bis in 1830 m Höhe (ZBÄREN 1998, WINKLER 1999) nachgewiesen. An Nahrung – vor allem Schnecken, Insektenlarven, Krebstiere und Pflanzensamen – scheint es ihr an diesen hochgelegenen Gewässern nicht zu mangeln. Ob sie hier im Durchschnitt später zu brüten beginnt als in den unteren Lagen, müßte anhand eines größeren Materials erst noch geprüft werden. Die mittlere Schofgröße weicht nicht wesentlich von den errechneten Mittelwerten für die Bezirke Dresden und Chemnitz ab (vgl. HÖSER et al. 1998). Vermutlich werden aber in den höheren Lagen weniger Junge flügge.

### Zusammenfassung

An acht Gewässern in Höhenlagen von 655–904 m ü. NN wurden von 1984 bis 1999 22 Bruten der Reiherente registriert, maximal fünf in den Jahren 1989 und 1994. Die Jungen schlüpften etwa zwischen dem 3.7. und dem 5.9., die Hälfte im Juli und die andere im August und Anfang September. Beobachtet wurden pro Brut im Mittel 4,8 Junge im Alter bis zu 14 Tagen ( $n = 18$ ) und 2,8 Junge ( $n = 4$ ), die älter waren.

### Summary

High situated breeding places of the Tufted Duck (*Aythya fuligula*) in the Vogtland region and the Western Erzgebirge mountains

In the years from 1984 to 1999 on eight water bodies at altitudes between 655 to 904 m above sea-level 22 broods of the Tufted Duck were registered. In the years of 1989 and 1994 five broods were recorded. The juvenile birds approximately hatched out between the third of July and the fifth of September; the half of them in July and the other half of them in August until early September. Per brood on average 4.8 juvenile birds at the age of 14 days ( $n = 18$ ) and 2.8 of older juveniles ( $n = 4$ ) were observed.

## Literatur

- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. – Wiesbaden.
- BAUER, K. M. & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 3. – Frankfurt am Main.
- BEZZEL, E. & F. LECHNER (1978): Die Vögel des Werdenföls Landes. – Greven.
- DVORAK, M., A. RANNER & H.-M. BERG (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. – Wien.
- ERNST, S. (1991): Rothalstaucher (*Podiceps griseigena*) und Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*) als Brutvögel des Vogtlandes. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 7, 20–23.
- HALLFARTH, T. (1999): Der Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*) im sächsischen Vogtland – Verbreitung, Bestand und Siedlungsdichte. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 8, 359–382.
- HÖSER, N., D. SAEMANN, R. STEINBACH & S. KRÜGER (1998): Reiherente – *Aythya fuligula* (L., 1758). – In: STEFFENS, R., D. SAEMANN & K. GRÖSSLER (Hrsg.): Die Vogelwelt Sachsens. – Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm, pp. 166–168.
- HOLUPIREK, H. (1999): Zur Einwanderung der Reiherente (*Aythya fuligula*) in den Landkreis Annaberg und seine nahe Umgebung. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 8, 393–400.
- MLÍKOVSKÝ, J. & K. BUŘIČ (1983): Die Reiherente. Neue Brehm-Büch. 556. – Wittenberg Lutherstadt.
- SAEMANN, D. (1989): Die Bedeutung der Staugewässer des Erzgebirges für Brut und Rast von Wasservögeln. – Beitr. Vogelkd. 35, 80–89.
- (1999): Zwei bemerkenswerte Brutplätze der Reiherente (*Aythya fuligula*) 1999 im mittleren Erzgebirge. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 8, 419.
- ŠTASTNÝ, K., V. BEJČEK & K. HUDEC (1996): Atlas hnízdního rozšíření ptáků v České republice 1985–1989. – Jinočany.
- STEFFENS, R., R. KRETZSCHMAR & S. RAU (1998): Atlas der Brutvögel Sachsens. – Dresden.
- WINKLER, R. (1999): Avifauna der Schweiz. – Ornithol. Beob., Beih. 10.
- WÜST, W. & W. KRAUSS (1981): *Aythya fuligula* (L., 1758) Reiherente. – In: WÜST, W. (Hrsg.): Avifauna Bavariae. Bd. 1. – München, pp. 295–305.
- ZBÄREN, E. (1998): Die Reiherente *Aythya fuligula* brütet in der oberen subalpinen Höhenstufe. – Monticola 8, 97–101.

STEPHAN ERNST, Aschbergstraße 24, 08248 Klingenthal

Tab. 1. Brut- und Brutzeitnachweise der Reiherente an hochgelegenen Gewässern im Vogtland und Westerzgebirge. Es sind nur Beobachtungen in der Zeit von Anfang Mai bis Anfang September berücksichtigt. Für die Talsperre Weiterswiese ist nur der eine Brutnachweis aufgeführt, nicht genannt sind die zahlreichen Brutzeitnachweise seit 1974.

Jahr	Datum	Beobachtung	Beobachter
1. Stausee Carolagrün, 655 m ü. NN, 2 ha			
1997	2.7.	2 ♂, 1 ♀	H. KREISCHE
1999	27.5.	5 ♂, 5 ♀	M. THOSS
	31.7.	1 ♀ mit 4 pull. (ca. 2 Tage)	H. KREISCHE
2. Großer und Kleiner Hirschteich, Bad Reiboldsgrün, 660 m ü. NN, zusammen 2,4 ha			
1985	29.6.	2 ♂, 2 ♀, Kopulation	E. MÖCKEL
	24.7.	1 ♀ mit 4 pull. (ca. 3 Wochen)	G. KULT, M. THOSS
	6.8.	1 ♀ mit 4 älteren juv.	H. KREISCHE
	11.8.	4 ältere juv.	H. KREISCHE
1987	7.6.	7 ♂, 4 ♀	M. THOSS
	19.7.	18 ad. und 1 ♀ mit 1 pull. (ca. 6 Tage)	H. KREISCHE
1989	10.7.	2 ♂, 2 ♀ und 1 ♀ mit 9 pull. (ca. 2 Tage)	H. KREISCHE
1992	18.7.	2 ♀	E. MÖCKEL

1994	18.7.	12 ad. sowie 2 ♀ mit 3 bzw. 5 pull. (ca. 2 Wochen)	M. THOSS
	17.8	2 ♀ mit 5 bzw. 6 älteren juv.	E. MÖCKEL
1997	2.7.	1 ♂, 2 ♀	H. KREISCHE
1999	20.6.	2 ♂	S. ERNST
	22.8.	1 ♀ mit 5 pull. (ca. 2 Wochen)	H. KREISCHE
<b>3. Vogtlandsee (Moorteich), Beerheide, 671 m ü. NN, 6 ha</b>			
1984	2.6.	2 ♂, 2 ♀	H. KREISCHE
	25.7.	1 ♂	H. KREISCHE
	29.8.	1 ♀ mit 5 pull. (ca. 10 Tage)	H. KREISCHE
	12.9.	4 ältere juv.	H. KREISCHE
1987	17.5.	2 ♂, 1 ♀	J. WOLLMERSTÄDT
1988	10.5.	3 ♂, 3 ♀	E. MÖCKEL
1989	19.8.	2 ♀ mit 6 pull. (ca. 3 Wochen) bzw. 4 pull. (ca. 1 Woche)	H. KREISCHE
1992	29.7.	1 ♀ mit 6 pull. (ca. 2 Wochen)	M. THOSS
1993	17.7.	2 ♂	J. WOLLMERSTÄDT
	2.8.	2 ♂, 5 ♀	E. MÖCKEL
1994	10.9.	1 ♀ mit 4 pull. (ca. 5 Tage)	F. HEINICKE
1995	3.7.	2 ♂, 2 ♀	E. MÖCKEL
1996	28.5.	1 ♂, 1 ♀	E. MÖCKEL
	12.6.	2 ♂, 2 ♀	E. MÖCKEL
	21.7.	2 ♂, 1 ♀	E. MÖCKEL
<b>4. Neuwaldteich, Kottenheide, 744 m ü. NN, 0,8 ha</b>			
1997	11.9.	1 ♀ mit 2 pull. (ca. 10 Tage)	M. KÜNZEL
1998	10.5.	2 ♂, 2 ♀	S. ERNST
1999	18.8.	1 ♀	M. KÜNZEL
<b>5. Mühlleithener Teich, 776 m ü. NN, 0,6 ha</b>			
1987	23.5.–13.6.	1 ♂, 1 ♀	S. ERNST
	21.6	3 ♂	S. ERNST
1988	10.5.	1 ♂, 1 ♀	S. ERNST
	12.6	2 ♂, 1 ♀	S. ERNST
	30.7	1 ♀ mit 6–7 pull. (ca. 5 Tage)	S. ERNST
1989	4.5.	1 ♂, 1 ♀	M. KÜNZEL
	24.5.	3 ♂, 1 ♀	S. ERNST
	9.7.	1 ♀ mit 9 pull.	M. KÜNZEL
1992	10.5.	1 ♂, 1 ♀	S. ERNST
1993	7.7.	3 ♂, 3 ♀	M. KÜNZEL
1994	29.5.	1 ♂, 1 ♀	M. KÜNZEL
1995	28.5.	1 ♂, 1 ♀	S. ERNST
1996	22.5.–26.5.	1 ♂, 1 ♀	S. ERNST
<b>6. Grubensee, Gottesberg, 785 m ü. NN, 4,6 ha</b>			
1986	25.5.	1 ♂, 1 ♀	S. ERNST
1987	9.6.	2 ♂, 1 ♀	S. ERNST

1988	12.5.	2♂, 2♀	C. KÜHNE
	19.5.	2♂	S. ERNST
	26.7.	2♀	S. ERNST
1989	8.7.	1♂, 1♀	M. KÜNZEL
	16.8.	1♀ mit 3 pull. (ca. 8 Tage)	S. ERNST
1990	1.8.	1♀	M. KÜNZEL
1991	11.7.	1♂, 3♀	M. KÜNZEL
	10.8.	6♂ und 1♀ mit 3 pull.	M. KÜNZEL
1993	15.8.	1♀ mit 4 pull. (ca. 2 Wochen)	H. KREISCHE
1994	7.5.	6♂, 3♀	G. SCHÖNFUSS
	17.7.	1♀ mit 5 kleinen pull.	H. KREISCHE
1995	11.5.	6 Ind.	M. KÜNZEL
1997	16.5.	3♂, 3♀	M. KÜNZEL
1998	4.6.	2♂, 1♀	M. THOSS
	15.6.	3♂, 3♀	F. MÜLLER
	19.7.	15 ad. und 1♀ mit 6 pull. (ca. 2 Wochen)	M. THOSS
	22.7.	1♀ mit 5 pull.	M. THOSS
	23.8.	1♂ und 2 ältere juv.	M. THOSS
1999	27.5.	1♂, 1♀	S. ERNST
7. Seeschachtteich, Schneckenstein, 805 m ü. NN, 0,5 ha			
1994	18.8.	1♀ mit 7 pull.	M. KÜNZEL
8. Talsperre Weiterswiese, Carlsfeld, 904 m ü. NN, 60 ha			
1996	1.9.	60–70 ad. und 1 juv. (ca. 4 Wochen)	S. ERNST, M. THOSS, S. THOSS

## Kurze Mitteilungen

### Sommernachweise und Bruten der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) im Erzgebirgsvorland

Sommerbeobachtungen von Saatkrähen im Erzgebirge und Erzgebirgsvorland sind Ausnahmeerscheinungen. Selbst Maifeststellungen waren in der Vergangenheit selten. Für den Regierungsbezirk (RB) Chemnitz liegen von 1959 bis 1975 nur fünf Beobachtungen aus dem Monat Mai vor (SAEMANN 1976).

Aus dem Juni werden in der „Vogelwelt Sachsens“ nur zwei Beobachtungen von fünf und zwei Individuen 1983 in Leukersdorf, Lkr. Stollberg, genannt (ERDMANN et al. 1998). Aus der Zeit danach sind mir für dieses Gebiet noch fünf weitere, bisher nicht publizierte Sommernachweise (avifaunistische Kartei des RB Chemnitz, diverse lokale ornithologische Beobachtungsberichte und persönliche Umfragen) bekannt geworden:

– 2.5.1986 Großschirma, Lkr. Freiberg: 1 Ind. (D. HERGOTT)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Ernst Stephan

Artikel/Article: [Hochgelegene Brutplätze der Reiherente \(\*Aythya fuligula\*\) im Vogtland und Westerzgebirge 499-503](#)